

soziales Feld Fußball (synonym: das *Fußballfeld*):

- Soziale Interaktionen (Fanrituale, Inszenierung des Fußballstars, Fußballspiel) folgen eigenen Regeln
- Komponenten sind Akteure, Institutionen, Regeln

Fußballökonomie:

- wirtschaftliche Aspekte des Fußballs (Umsätze, Vermarktungsstrategien, weitere Bereiche spezifischer Geschäftstätigkeit und Geschäftigkeit
- spiegeln sich in der steigenden Zahl betriebswirtschaftlicher Studien wider.

politische Ökonomie des Fußballs:

- gesellschaftliche Geltungskraft, die vom Fußballfeld ausgeht. Umfasst die Analyse des Fußballfeldes selbst – seiner Ratio, seiner eigenen Logik, und die Inkorporation dieser Aspekte durch die Akteure

Umgesetzte Gelder in der Fußballökonomie:

- Gesamtvolumen Umsatz der größten fünf europäischen Fußballligen, Saison 2003/04:
5,8 Milliarden Euro
(FA Premier League, Serie A, Deutsche Fußball Liga (DFL), Ligue de Football Professionnel (LFP), Primera División)
- FIFA: Einkommen 2004 rund
477 Millionen Euro
- UEFA: Einkommen 2004 rund
1,22 Milliarden Euro

(Quellen: Deloitte & Touche LLP; FIFA; UEFA)

»Fußball als Katalysator« (Gerald Hödl):

- Fußball ist nicht nur direkt und indirekt verantwortlich für Gewinnsicherung und -ausbau in bestehenden Unternehmens- und Industriesparten,
- sondern schafft auch neue;
- Fußballökonomie als einer »der Kristallisationspunkte der Unterhaltungs- und Freizeitindustrie«.

Männlichkeiten:

- »generierendes Prinzip« von Männlichkeiten.
- »Ausdrucksformen« von Männlichkeiten (Michael Meuser).

Das generierende Prinzip unterliegt selbst immer der Dynamik gesellschaftlicher Entwicklungen.

Robert Connell: in der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung ist »als hegemoniale eine Form von Männlichkeit« ausmachen, »die auf den multinationalen und internationalen Kapitalmärkten fußt«

Inkorporation:

- Übernahme objektiver und einverleibter Strukturen, die in einem Habitus ihren Niederschlag finden
- »Somatisierung der gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse« (Pierre Bourdieu)

Inkorporation der hegemonialen Form von Männlichkeit als »Professionalisierung« bei den Akteuren der Fußballökonomie (ins soziale Feld Fußball).

»***Professionalisierung***« ist als die Kristallisation eines bestimmten Männlichkeitsideals im sozialen Feld Fußball zu verstehen

Kriterien für Professionalisierung:

- Rationalität des Handelns
- Betonung der Transparenz ökonomischer Vorgänge
- Vorhandensein von verfügbarem ökonomischem Kapital (fremdem oder eigenem)
- Etablierung von Netzwerken, die in Wirtschaft, Politik, Medien und (andere) Sportverbände hineinreichen
- Verkörperung des Fußballspiels, vor allem durch ehemalige Spitzensportler
- Bildungstitel und Berufstitel
- Seriosität

Idealtypen der Akteure der Fußballökonomie

- *Der gewinnorientierte Unternehmer*
- *Der fußballferne Manager*
- *Der rationale Exprofifußballer*
- *Der machtbewusste Präsident*

[Sample: 18 Vertreter des Profiklubfußballs, nach G14;
<http://www.g14.com>]

- *Der neoliberale Mäzen*

Fallbeispiel FIFA

Fußball »als Mittler für die bessere Verständigung zwischen den Völkern« (Joseph S. Blatter)

»Das Angebot und der Verkauf von Rechten für sportliche Grossveranstaltungen ist ein Kampf um verfügbares Kapital. Aus diesem Grund müssen sich die internationalen Sportverbände heute wie kommerzielle Unternehmen in direkter Konkurrenz untereinander sowie gegen andere Institutionen (insbesondere aus der Kultur) um dieses begrenzte Gut bemühen« (Joseph S. Blatter)